

Exotische Problempflanzen

Invasive Neophyten


Was sind invasive Neophyten?

Neophyten sind Pflanzen, die nach 1492 bewusst oder unbewusst nach Europa eingebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige sind jedoch zu Problempflanzen geworden. Sie breiten sich explosionsartig aus und nehmen den einheimischen Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage. Diese so genannten «invasiven Neophyten» können zudem Bauten des Hochwasserschutzes und des Verkehrs schädigen oder die Gesundheit gefährden.

Allgemeine Regeln

- Keine invasiven Neophyten neu anpflanzen.
- Vorhandene Problempflanzen wenn immer möglich entfernen. Es kann mehrere Jahre dauern, bis ein Bestand definitiv beseitigt ist.
- Ausbreitung von invasiven Arten vermeiden:
 - Problempflanzen nicht absamen lassen! Blütenstände vor der Samenreife abschneiden.
 - Kein Pflanzenmaterial aus dem Garten in der freien Natur deponieren.
 - Wurzeln und Samenstände von invasiven Neophyten im Kehrriem entsorgen, nicht kompostieren!
 - Keine Pflanzen oder Erde aus dem Ausland einführen.
- Bitte beachten Sie vor der Verwendung von Herbiziden die [Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung \(ChemRRV\)](#).
- Bei der *Grünabfuhr werden die Pflanzenteile mit höherer Temperatur verarbeitet als bei der Kompostierung im eigenen Garten. Dadurch wird die weitere Verschleppung der Pflanzen verhindert.

Rechtliches

 Der Umgang mit invasiven Neophyten gemäss Liste in Anhang 2 der [Freisetzungsverordnung \(FrSV\)](#) ist in der Schweiz verboten. Dieses Verbot bedeutet unter anderem: Verkaufen, Verschenken, Züchten und Anpflanzen sind nicht erlaubt. Einzig zulässig ist die Bekämpfung.

Listen von Info Flora

Neben den abgebildeten Pflanzen gibt es noch weitere invasive Neophyten. Info Flora führt eine Schwarze Liste (verbotene Pflanzen) und eine Watch-List (unverwünschte Pflanzen), die laufend aktualisiert werden.

Weitere Informationen

- Amt für Umwelt Thurgau umwelt.tg.ch < Anlagen und Biosicherheit < Neobiota
- Info Flora infoflora.ch
- Neophyten Schweiz neophyten-schweiz.ch
- Arbeitsgruppe Invasive Neobiota agin.ch
- Arten ohne Grenzen arten-ohne-grenzen.ch

Kontakt

Amt für Umwelt Thurgau
Fachstelle Biosicherheit
058 345 51 51
neobiota.afu@tg.ch

Quellen

„Exotische Pflanzen im Garten – Was tun?“ Baudirektion
Zürich 2018
Fotos: Baudirektion Kanton Zürich, Archiv
Amt für Umwelt Thurgau, Archiv
Erwin Jörg



Ambrosia
Ambrosia artemisiifolia



Riesenbärenklau
Heracleum mantegazzianum



Drüsiges Springkraut
Impatiens glandulifera

Herkunft	Nordamerika	Kaukasus	Westlicher Himalaja
Beschreibung	Einjähriges Kraut, 20 bis 120 cm hoch	Zweijährige Staude, 2 bis 5 m hoch	Einjährige Staude, 50 bis 200 cm hoch
Ausbreitung	Ausbreitung nur über Samen (Vogelfutter, belastete Erde)	Ausbreitung der Samen über Wind, Wasser und Tiere	Ausbreitung durch Samen, die weit weg geschleudert werden und schwimmen können
Schaden/Auswirkung	Gefahr für den Menschen! Kann heftige Allergien verursachen, die zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen führen. In der ganzen Schweiz bekämpfungs- und meldepflichtig.	Bei Berührung können sehr schmerzhafte Hautverbrennungen entstehen. Bildet dichte Bestände und verdrängt einheimische Arten.	Bildet dichte Bestände, verdrängt die einheimische Vegetation und kann zu Erosion entlang von Flussufern führen.
Bekämpfung	Ausreissen (im blühenden Zustand nur mit Feinstaubmaske). Im nächsten Jahr Standort unbedingt kontrollieren.	15 cm über Boden abschneiden und Wurzelstock ca. 20 cm unter der Erde abstechen. Bekämpfung nur mit Schutzkleidung. Nicht verblühen lassen!	Pflanze mit Wurzeln vor dem Verblühen ausreissen.
Entsorgung	Alles Pflanzenmaterial in Kehricht.	Blüten mit Samen und Wurzeln in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial kompostieren.	Blüten mit Samen in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial kompostieren.
Ersatzarten	Nicht relevant	Wiesen-Bärenklau, Arznei-Baldrian, Wilde Brustwurz	Blut-Weiderich, Wasserdost, Arznei-Baldrian, Wald-Weidenröschen



Asiatische Staudenknöteriche

Reynoutria japonica, *Reynoutria sachalinensis*, *Reynoutria x bohemica*, *Polygonum polystachyum*

Ostasien

Mehrjährige Staude, 1 bis 3 m hoch

Ausbreitung durch Bodenverschiebung, kleinste Pflanzenteile bilden neue Pflanzen

Bildet dichte, zähe Monokulturen, verdrängt die einheimische Vegetation, verursacht Schäden an Bauten und erhöht Ufererosion.

Schneiden der Pflanze und Ausgraben der unterirdischen Pflanzenteile. 5-maliges Mähen/Ausreissen pro Jahr oder Herbizideinsatz (sofern erlaubt).

Pflanzenmaterial aus dem Boden in Kehricht. Rest der Pflanze zur Grünabfuhr*.

Riesen-Ampfer, Moor-Geissbart, Wald-Geissbart



Essigbaum

Rhus typhina

Nordamerika

Strauch oder Baum, bis 6 m hoch

Ausbreitung durch Wurzelbrut und kleinste Wurzelstücke

Bildet dichte und zähe Monokulturen, verdrängt die einheimische Vegetation und ist giftig.

Pflanze mit Wurzeln (bis 10 m weit reichend) ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln (sofern erlaubt).

Blüten mit Samen und Wurzeln in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.

Vogelbeerbaum, Blumen-Esche, Zürgelbaum, Speierling, Elsbeerbaum



Schmalblättriges Greiskraut

Senecio inaequidens

Südafrika

Mehrjähriges, unten verholztes Kraut, 40 bis 60 cm hoch

Ausbreitung über Flugsamen, Fahrzeuge (Samen haften im Reifenprofil)

Breitet sich aktuell stark entlang von Strassen und auf kargen Böden aus. Enthält für Mensch und Tiere sehr giftige Stoffe.

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Alles Pflanzenmaterial in Kehricht.

Nicht relevant



Nordamerikanische Goldrute

Solidago canadensis
Solidago gigantea

Nordamerika

Mehrjährige Staude, 60 bis 200 cm hoch

Ausbreitung über Flugsamen und unterirdische Triebe

Bildet dichte und zähe Monokulturen und verdrängt schützenswerte Arten vor allem in Naturschutzgebieten.

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Blüten mit Samen in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.

Johanniskraut, Gemeiner Gilbweiderich, Grossblütige Königskerze



Asiatische Geissblättern
Lonicera henryi
Lonicera japonica



Erdmandelgras
Cyperus esculentus



Sommerflieder
Buddleja davidii

Herkunft	China	Unklar	Südwestchina
Beschreibung	Immergrüne Kletterpflanze, bis 10 m hoch kletternd	Sauergras mit dreikantigem Stängel, 10 bis 90 cm hoch	Strauch, bis 3 m hoch
Ausbreitung	Ausbreitung der Beeren durch Vögel und kriechende Triebe	Ausbreitung über Knöllchen (Erdmandeln) sowie Samen	Ausbreitung über Flugsamen
Schaden/Auswirkung	Wuchert vor allem in Wäldern, belastet Bäume und hemmt den Unterwuchs durch zusätzliche Beschattung.	Lästiges Ackerunkraut, hauptsächlich Gefahr für Landwirtschaft, kann grosse Ertragseinbussen verursachen.	Breitet sich über enorm weite Strecken aus, bildet dichte Bestände entlang von Flüssen, Wäldern und naturschützerisch wertvollen Trockenstandorten.
Bekämpfung	Pflanze mit Wurzeln ausreissen (bevorzugt im Winterhalbjahr).	Bekämpfungsstrategie in Zusammenarbeit mit dem Pflanzenschutzdienst, BBZ Arenenberg ausarbeiten.	Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Bei grossen Exemplaren Schnittfläche mit Herbizid behandeln (sofern erlaubt). Nicht verblühen lassen!
Entsorgung	Alles Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.	Alles Pflanzenmaterial inkl. Bodenmaterial in Deponie.	Blüten mit Samen in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr.*
Ersatzarten	Efeu, Gemeine Waldrebe, Hopfen	Nicht relevant	Schwarzer Holunder, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeine Berberitze



Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus



Einjähriges Berufkraut

Erigeron annuus



Robinie

Robinia pseudoacacia



Götterbaum

Ailanthus altissima

Kleinasien	Nordamerika	Nordamerika	China, Korea
Strauch oder Baum, bis 6 m hoch	Ein- bis zweijähriges Kraut, 30 bis 100 cm hoch	Sommergrüner Baum bis 30 m hoch	Baum, bis 25 m hoch
Ausbreitung der Beeren durch Vögel	Ausbreitung über Flugsamen	Ausbreitung über Flugsamen	Ausbreitung über Flugsamen und Wurzelausläufer
Bildet lokal dichte Bestände, verdrängt die einheimische Vegetation und ist giftig.	Besiedelt zunehmend Magerwiesen, Buntbrachen, Weiden und verdrängt dort die wertvolle, standorttypische Vegetation.	Verdrängt durch starke Vermehrung und Schnellwüchsigkeit einheimische Arten. Reichert Stickstoff im Boden an und verdrängt dadurch andere Arten.	Verdrängt durch starke Vermehrung und Schnellwüchsigkeit die einheimische Vegetation, behindert die Waldverjüngung und verursacht Schäden an Bauten.
Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Bei grossen Exemplaren Schnittfläche mit Herbizid behandeln (sofern erlaubt).	Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!	Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln (sofern erlaubt).	Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln (sofern erlaubt).
Früchte und Wurzeln im Kehricht entsorgen, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.	Blüten mit Samen in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.	Wurzeln und Blüten mit Samen in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.	Wurzeln und Blüten mit Samen in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.
Stechpalme, Gemeiner Liguster, Eibe, Kornelkirsche	Wiesen-Margarite, Gänseblümchen	Traubeneiche, Bergahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Sommer- und Winterlinde	Zürgelbaum, Walnussbaum, Blumen-Esche, Vogelbeerbaum, Feld-Ahorn



Seidiger Hornstrauch
Cornus sericea



Topinambur
Helianthus tuberosus



Vielblättrige Lupine
Lupinus polyphyllus

Nordamerika

Strauch, bis 4 m hoch

Ausbreitung der Beeren durch Tiere und Wurzelausläufer

Verdrängt durch starke Vermehrung die einheimische Vegetation.

Pflanzen mit Wurzeln ausreissen. Entfernen der Triebe bis zur Ermüdung der Pflanze.

Blüten mit Samen und Wurzeln in Kehricht, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.

Roter Hartriegel, Kornelkirsche

Nordamerika

Mehrkjähriges Kraut, 1 bis 3 m hoch

Ausbreitung über die Knollen im Boden

Bildet dichte Bestände, verdrängt einheimische Vegetation und kann zu Erosion entlang von Flussufern führen.

Knollen ausgraben oder mehrmaliges Mähen.

Ausgegrabene Knollen verspeisen oder zur Grünabfuhr*.

Weidenblättriges Rindauge, Rainfarn, Weiden-Alant, Färber-Hundskamille

Nordamerika

Mehrkjähriges Staude, 60 bis 200 cm hoch

Ausbreitung über Flugsamen und unterirdische Triebe

Bildet dichte und zähe Monokulturen und verdrängt schützenswerte Arten vor allem in Naturschutzgebieten.

Pflanze mit Wurzel ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Blüten mit Samen in Kehricht. Restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr*.

Johanniskraut, Gemeiner Gilbweiderich, Grossblütige Königskerze